

ihm dies vor Eintreffen letzterer in Casale mitteilen zu müssen. Obwohl er sicher sei, dass er sie gleich den übrigen Schweizerkompagnien gut und gerecht behandeln werde, möchte er ihm diese Kompagnie doch noch ganz speziell anempfehlen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 24, 270-272 - Blatt 270<sup>r</sup>, 271<sup>v</sup> und 272 leer

139

1702 August 5., Solothurn

A

SCHREIBEN VON DEROISTE, [SECRETAIRE AN DER FRANZ. AMBASSADE],  
AN LANDVOGT [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

---

"Comme l'expres que vous avés depeché au Sieur [Jean ?] de la Chapelle qui m'arémis la lettre que vous m'arémis fait l'honneur de m'escire le premier decemois" den Eindruck erweckt habe, schleunigst nach Hause zurückkehren zu müssen, und er ihm "surce que vous desirés demoy" ohnehin nichts von Bedeutung zu berichten gewusst hätte, habe er sich entschlossen, ihm diese seine Antwort durch den Ordinari-Postboten zugehen zu lassen. Der Ambassador [Roger Brûlart, marquis de Puy sieux], habe nämlich - bedauerlicherweise könne er ihm noch immer keinen bessern Bescheid geben - bezüglich der Abreise seiner, Zurlaubens, Kompagnie von Hüningen noch immer keine Nachrichten vom Hofe. Er verstehe seine diesbezüglichen Sorgen vollkommen. Dieser Umstand habe dann auch den Ambassadors veranlasst, erneut beim Hof vorstellig zu werden. Dessen Antwort erwarte man nun "dun ordinaire alautre".

De La Houssaye habe dem Ambassadors mit der letzten Ordinari-post mitgeteilt, "qu'il atendoit toujours le fond et qu'il devoit serendre a Strasbourg pour terminer cette affaire aussi tost qu'il y scaura le fond arrivé comme il luy avoit esté mandé par le tresorier general de l'artillerie". Das Geld müsse also innert vier Tagen dort abgeholt werden. Er dürfe ihm versichern, dass der Ambassa-

24/139

dor absolut nichts für diese Verzögerung könne. Dieser habe im Gegenteil wirklich alles unternommen, um sowohl den Hof wie auch de La Houssaye zu grösserer Eile anzuspornen. "surcequiregarde l'envoy de laroute", sei dieser ebenfalls sowohl bei [Jean-Baptiste Colbert], marquis de Torcy, [dem secrétaire et ministre d'Etat], wie auch beim König [Ludwig XIV.] selber vorstellig geworden. Doch auch deren Antworten stünden noch stets aus.

"Nous nous sommes Entretenus vous et moy a Bade surcequiregarde lanecessité ouest s.E. d'agir al'avenirfortement dans les Cantons poury formerunparti asses fort pourpouvoir deciderenquelque maniere delanomination de Mess. les deputés quidoiventestre envoyés auxdiettes." Bei dieser Gelegenheit habe er, Zurlauben, auf Uri hingewiesen und dabei zum Ausdruck gebracht, dass man dort unbedingt mehr Parteigänger haben sollte. Er werde sich bestimmt erinnern, dass er ihm darauf zur Antwort gegeben, dass - wolle er sich diesbezüglich für die Belange Frankreichs einsetzen - er damit dem Ambassadoren eine grosse Hilfe sein könnte. Er spreche hier nicht von Landammann [Josef Anton] Püntener, "parcequeje suis persuade quevous noubliés pas cequjl y a afaire-pourlemetredans les jnterests delafrance", sondern von all den andern, die ihnen eventuell in Uri nützlich sein könnten. In der Beilage finde er die Kopie eines Schreibens, welches der Ambassador "aescrite aquelquesuns des serviteurs du Roi dans dautres Cantons" und das ihm für seine Schreiben an in Frage kommende Urner als Vorlage dienen könne. Der Ambassador habe ihn in dieser Angelegenheit auch an [Johann Martin] Brand, den Landvogt [von Riviera], schreiben lassen. Den Brief lege er ihm mit der Bitte bei, ihn dem Adressaten, mit einem kurzen Begleitwort versehen, zuzustellen. Desgleichen sei der Ambassador auch an den Landvogt von Baden, [Josef Anton Schmid], gelangt. Im übrigen lasse ihm der Ambassador recht herzlich dafür danken, dass er sich in diese Kompagnie einspannen lasse.

"Jevous envoyelarelation dune actionqui sestpassée."

---

Original, in franz. Sprache - AH 24, 273-276

24/152